

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Englisches Artzney-Büchlein

Das ist: Des weltberühmten Englischen Medici Hn. D. Lovveri, und unterschiedlicher anderer vortrefflichen Englischen Medicorum in Londen/ nützliche/ bewehrte und viel Jahr lang an vielen Menschen probirte und gut befundene Recepte und Artzney-Mittel : Worinnen enthalten Die sicherste und beste ...

das ist: (1.) Ludovici Cornari, Consilia und Mittel, über hundert Jahr in vollkommner Gesundheit zu leben - (2.) Sieur Domergue's leichte und gewisse Mittel die Gesundheit zu erhalten/ und die meisten ordinären Kranckheiten ohne eintzige Artzney-Mittel und Unkosten ... zu curiren : (3.) Eines ...

Lower, Richard

Leipzig, 1715.

VD18 90519736

Das XV. Capitel. Warum wollüstige Menschen ein mäiges Leben meiden/ und von ihrer Blindheit.

urn:nbn:de:gbv:45:1-10727

halte ich dafür/ daß man an statt eines Medici
 ein gemäßigtes Leben ergreifen solle / welches/
 wie man aus der Erfahrung weiß / unsere na-
 türliche und eigentliche Arznei ist : wie auch/
 weil es eines Menschen Leib/ der ein sehr böses
 Temperament hat/ frisch und gesund erhält/
 und zuwege bringet / daß solche Personen zu ei-
 nem hohen Alter/selbst bis 100. Jahre und län-
 ger leben/ und endlich ohne Schmerzen und
 ohne einige Verunruhigung der Humorum in
 ihrem Leibe/sterben/ und bloß und allein wegen
 der Verzehrung ihrer natürlichen Feuchtigkeit
 wie ein Licht oder Lampe ausgehen. Thier
 viele haben gemeynet/ daß man dieses erhalten
 könne/ durch den Gebrauch des Auri potabilis,
 und des Lapidis Philosophorum, (welchen sie
 ein Elixir nennen) den viele gesucht/ aber we-
 nige gefunden haben: alleine auch diese richtet
 es nicht aus/ wosferne kein mäßiges Leben dar-
 bey ist.

Das XV. Capitel.

Warum wollüstige Menschen ein
 mäßiges Leben meiden/ und von
 ihrer Blindheit.

Nichts desto weniger wollen die Wollüsti-
 gen und Unmäßigkeit liebenden Menschen
 (wie

(wie die meisten sind) ihren Appetit erfüllen /
 und ihrer Kähle wilfahren / und ob sie gleich
 sehen / daß sie von der Unmäßigkeit immerzu
 übel tractiret werden / so meiden sie dennoch die
 Mäßigkeit / und sagen : Es ist besser sei-
 nem Appetit folgen / und zehen Jah-
 re weniger leben / als seine Natur ohn
 Unterlaß im Saume halten. Aber sie
 betrachten nicht / wie viel einem Menschen geles-
 gen sey an zehen Jahren seines Lebens / und
 zwar eines gefunden Lebens / in einem guten zei-
 tigen Alter / da die Klugheit und Weißheit /
 und alle Tugenden / sonderlich zu ihrer Voll-
 kommenheit und Stärcke kommen / als welche
 nur in diesem Alter dazu gelangen können.
 Und anderer zu geschweigen / sind nicht schier al-
 le die flügsten und besten Bücher / die wir ha-
 ben / von ihren Autoren in ihrem reiffen Al-
 ter / und in denjenigen zehen Jahren / welche
 diese Menschen / ihrer Kählen Wollust halben /
 nicht achten / geschrieben worden ?

Des XVI. Capitel.

Ihre Einwürffe werden
 beantwortet.

Weiter sagen solche Slaven ihrer Sin-
 nen / es sey ein ordentliches Leben so
 schwer /